

*Kathrin Bock-Famulla, Eva Berg, Andreas Baierl,
Helena Hornung, Olaf Kapella*

Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2024 Profile der Bundesländer

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2024

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Bildung und Next Generation
anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Karin Justus, Maik Symann
www.lokbases.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

*Wir danken Batseba-Elisa Shuk für
die wertvolle Unterstützung bei der
Erstellung der Länderprofile.*

Schleswig-Holstein



Allgemeine Basisdaten

Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2022) ¹	268.290
Davon < 3 Jahren	76.738
Davon 3 bis < 6 Jahren	81.857
Davon 6 bis < 10 Jahren	109.695
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2022) ¹	
mindestens einem Kind < 3 Jahren	62,7%
mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	68,6%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2023)	204.995
Davon Kinder < 6 Jahren	21.654
Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung	13,7%

FBBE auf einen Blick 01.03.2023

Kinder in KiTas (mit Horten)		
< 3 Jahren	22.730	(29,6%)
Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren	72.018	(88,0%)
Schulkinder < 11 Jahren	8.729	(8,0%)
Kinder in Kindertagespflege		
< 3 Jahren	6.650	(8,7%)
Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren	1.452	(1,8%)
Schulkinder < 11 Jahren	41	(0,0%)
KiTas (ohne Horte)	1.818	

1 Die Daten für 2023 stehen noch nicht zur Verfügung.

KiTa-Personal in Schleswig-Holstein – Status quo und Herausforderungen

Insbesondere der Platzausbau sowie strukturelle Verbesserungen bei der Personalausstattung haben bundesweit zu einem enormen Anstieg des beschäftigten KiTa-Personals geführt, wenngleich mit regionalen Disparitäten. Da dieser quantitative und qualitative Ausbau noch nicht abgeschlossen ist, besteht zusätzlicher Personalbedarf, der allerdings oftmals nicht gedeckt werden kann. Die Gründe für diesen Personalmangel – die sich entsprechend auch auf die zu ergreifenden Maßnahmen auswirken – sind allerdings vielfältig, manifestiert er sich doch nicht nur in fehlendem Personal für freie Stellen. Auch die gesetzlich vorgesehene Personalbemessung in allen Bundesländern wird, so KiTa-Fachkräfte in einer Befragung, als unzureichend bewertet (vgl. Klusemann et al. 2023). Aufgrund zurückgehender Kinderzahlen und damit verbunden einem Abbau von KiTa-Plätzen besteht

gegenwärtig in einigen Bundesländern die Option, durch eine veränderte gesetzliche Regelung das freiwerdende Personal für eine verbesserte Personalausstattung einzusetzen (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Als Teil des Personalmangels gilt es zudem, wenn mangels geeigneter Bewerber:innen Personal mit unzureichenden Qualifikationen eingestellt werden muss (vgl. Klusemann et al. 2023). Dieser mehrdimensionale Mangel erweist sich immer mehr als Hürde für eine gute frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für alle Kinder, denn die pädagogische Praxis ist primär Kommunikations- und Interaktionsgestaltung und ihre Qualität daher vom professionellen Handeln des Personals abhängig. Nur eine ausreichende Personalausstattung ermöglicht eine gute Bildungs- und Betreuungspraxis (vgl. zum Forschungsstand Viernickel/Strehmel 2022; Viernickel/Schwarz 2009: 13 ff.). Neben den Personalkapazitäten sind noch weitere Faktoren, wie zum Beispiel die Haltung, die Interaktionskompetenz und die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte,

bedeutsam (vgl. ebd.). Das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme richtet daher den Fokus auf die Situation des KiTa-Personals, und zwar sowohl auf die Personalkapazitäten als auch auf das formale Qualifikationsniveau des Personals.

Ein Blitzlicht: KiTa-Personal in Schleswig-Holstein

In SH besuchen 38 % der unter Dreijährigen (29.380) am 1. März 2023 eine KiTa oder Kindertagespflege (bundesweit: 36 %). Von den Drei- bis unter Sechsjährigen sind 90 % – bundesweit: 91 % – in Kindertagesbetreuung (ohne vorschulische Einrichtungen). Damit diesen Kindern in SH eine kindgerechte pädagogische Praxis in der KiTa angeboten werden kann, ist genügend Personal eine Grundvoraussetzung.

In SH sind insgesamt 23.784 pädagogisch Tätige (ohne Horte und Hortgruppen) beschäftigt. Für wie viele Kinder jeweils eine Fachkraft zuständig ist, wird anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen mit dem Personalschlüssel berechnet. 2023 werden in SH etwas mehr als die Hälfte der KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren (60 % bzw. 52 %) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut, weniger als bundesweit (70 % bzw. 64 %). Hier ist seit 2017 (68 % bzw. 69 %) ein Rückgang zu verzeichnen, der für die Älteren bundesweit am stärksten ausfällt. Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2023 bei 1 zu 3,5, eine leichte Verbesserung gegenüber 2013 (1 zu 3,9). In den Kindergartengruppen liegt er 2023 bei 1 zu 7,3 (2013: 1 zu 9,0), besser als das bundesweite Niveau (1 zu 8,1) und nach BW (1 zu 6,4) das günstigste Verhältnis. Auch die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1 zu 7,5 erfüllt SH somit, im Gegensatz zum empfohlenen Personalschlüssel in Krippengruppen (1 zu 3,0).

Die vorgesehene Personalausstattung kann allerdings nur realisiert werden, wenn bei Personalausfällen auch Vertretungskräfte verfügbar sind. Andernfalls entsteht für die verbleibenden Mitarbeiter:innen eine erhöhte Arbeitsbelastung, die sich wiederum negativ auf die pädagogische Arbeit und die individuelle Betreuung der Kinder auswirken kann. Zudem können häufige Ausfälle zu einer höheren Fluktuation sowie langfristig zu einer Überlastung des Personals führen. Im Gegensatz zum Personalschlüssel gibt die sogenannte Fachkraft-Kind-Relation an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch *unmittelbar* im Alltag betreut. Zusätzlich wird Arbeitszeit für *mittelbare* Tätigkeiten, wie Teamgespräche und Qualitätsentwicklung, benötigt, und weiterhin entstehen Ausfallzeiten, u. a. durch Urlaubs-, Krankheits- sowie Fort- und Weiterbildungstage der KiTa-Beschäftigten. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, um Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränken zu können. Wird für SH etwa angenommen, dass der Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für unmittelbare pädagogische Aufgaben nur 60 % umfasst,

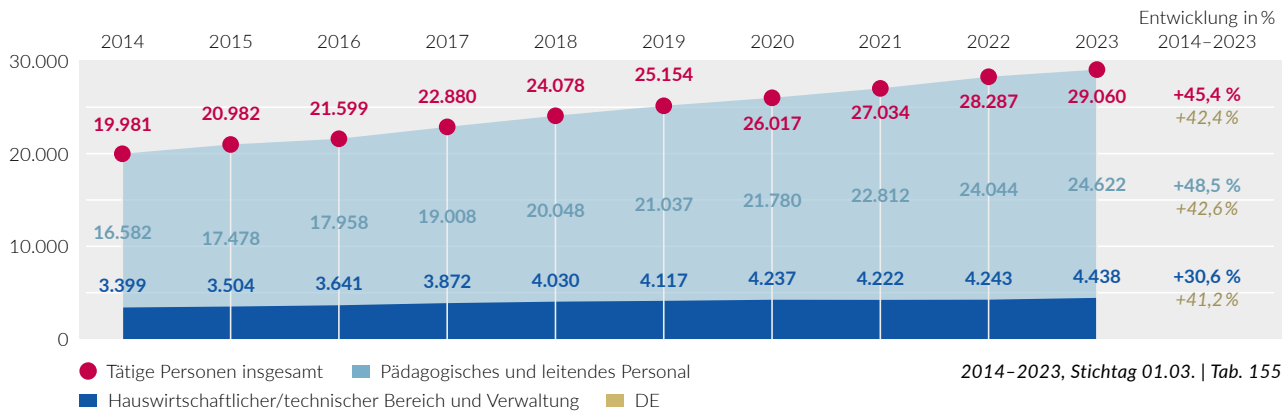
muss bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,5 eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch schon 5,9 Kinder betreuen.

Das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals ist in SH vergleichsweise niedrig. 61 % des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (inkl. Horte und Hortgruppen) besitzen einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in, annähernd der westdeutsche Durchschnitt (62 %). Dieser Anteil ist seit 2014 (61 %) stabil geblieben. Der Anteil der Erzieher:innen ist in SH (58 %) nach HH (50 %) und BY (46 %) bundesweit am niedrigsten. Verschiebungen zeigen sich bei den Beschäftigten mit fachlich einschlägigem Berufsfachschulabschluss: Während der Anteil an Kinderpfleger:innen deutlich abgenommen hat (2014: 11 %, 2023: 6 %), wuchs der der Familienpfleger:innen, Assistent:innen im Sozialwesen und Personen mit sozialen/medizinischen Helferberufen von 13 % auf 17 % – bundesweit vor NI (16 %) der höchste Anteil. Gleichzeitig haben 4,9 % der insgesamt 25.114 Beschäftigten in SH einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Der Anteil des Personals ohne Abschluss (2,9 %) liegt leicht über dem bundesweiten Durchschnitt (2,4 %), bei Beschäftigten mit einem sonstigen, fachlich nicht einschlägigen Abschluss (4,5 %) ist er aber etwas niedriger als bundesweit (6 %).

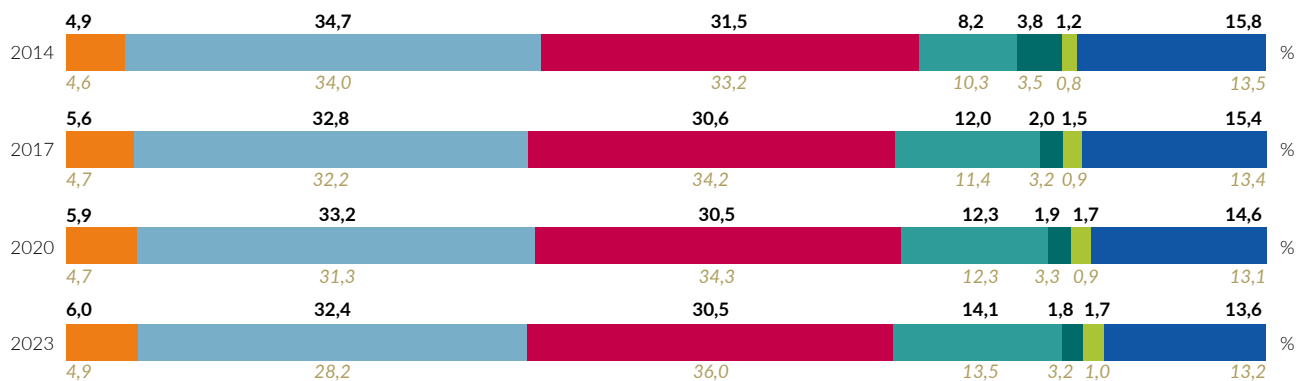
Bis 2030 könnten nach der Prognose des *Fachkräfte-Radars für KiTa und Grundschule 2023* in SH die Betreuungsbedarfe der Eltern gedeckt sowie günstigere Personalschlüssel für alle KiTa-Kinder nach wissenschaftlichen Empfehlungen erreicht werden, sofern alle prognostizierten verfügbaren Fachkräfte in KiTas beschäftigt und Maßnahmen zur Gewinnung, Qualifizierung und Bindung von Fachkräften getroffen werden (vgl. Bock-Famulla et al. 2023).

KiTa-Personal im Fokus

Wie viele Personen sind in KiTas beschäftigt (mit Horten)? | SH



In welchen Arbeitsbereichen* ist das KiTa-Personal tätig (mit Horten)? | SH



Arbeitsbereiche*	2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014–2023	
	Anzahl				SH	DE
Leitung	973	1.289	1.532	1.739	+78,7%	+51,3%
Gruppenleitung	6.932	7.508	8.626	9.411	+35,8%	+17,8%
Zweit- bzw. Ergänzungskraft	6.294	7.006	7.931	8.863	+40,8%	+54,6%
Gruppenübergreifend tätig	1.630	2.752	3.202	4.090	+150,9%	+85,6%
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB IX	753	453	489	519	–31,1%	+30,2%
Verwaltung	239	345	436	492	+105,9%	+84,2%
Hauswirtschaft/Technik	3.160	3.527	3.801	3.946	+24,9%	+38,7%
Insgesamt	19.981	22.880	26.017	29.060	+45,4%	+42,4%

* Aufgrund einer methodischen Änderung in der KJH-Statistik kann es erstmalig seit dem 01.03.2021 vorkommen, dass nicht jeder KiTa-Gruppe eine Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft zugewiesen ist. 2021 waren 2.542, also 1,7 % der Gruppen davon betroffen (vgl. Akko, D. P./Krause, M./Schütz, J. (2023): Unberücksichtigte Gruppen bei der Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen und Horten seit dem 01.03.2021. Online unter: https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir_mods_00001965 (Abruf: 11.07.2024)).

2014–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 156

In SH gingen der Ausbau der KiTa-Plätze und verbesserte Personalbemessungen 2014 bis 2023 mit einem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten in KiTas (mit Horten) um 45 % einher (bundesweit +42 %). Beim pädagogischen und leitenden Personal waren es 49 %, beim hauswirtschaftlichen/technischen und Verwaltungspersonal 31 %.

Bei den Arbeitsbereichen zeigt sich insbesondere ein Anstieg der gruppenübergreifend Tätigen von 8 % im Jahr 2014 auf 14 % im Jahr 2023, daneben ein Rückgang der Gruppenleitungen von 35 % auf

32 %, der Beschäftigten zur Förderung von Kindern nach SGB VIII/ SGB IX von 3,8 % auf 1,8 % sowie der – an zweiter Stelle rangierenden – Zweit- bzw. Ergänzungskräfte von 32 % auf 31 %. Der Anteil der Verwaltungskräfte stagnierte auf niedrigem Niveau, und der der „Hauswirtschafts-/Technikkräfte“ sank um – 2,2 Prozentpunkte: offensichtlich keine deutliche Entlastung der pädagogischen Fachkräfte in diesem Bereich.

Wie ist das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal in KiTas (mit Horten) qualifiziert? | SH

		2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014–2023	
Qualifikationsniveaus		Anzahl und Anteil				SH	DE
	Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:innen (FH)	577 3,4 %	601 3,1 %	652 2,9 %	376 1,5 %	-34,8 %	+21,2 %
	Dipl.-Päd., -Sozialpäd., -Erziehungswiss. (U)	214 1,3 %	213 1,1 %	206 0,9 %	238 0,9 %	+11,2 %	+33,1 %
	Dipl.-Heilpäd. (FH)	109 0,6 %	95 0,5 %	107 0,5 %	84 0,3 %	-22,9 %	+36,4 %
	Staatl. anerkannte Kindheitspäd. (BA/MA)	89 0,5 %	139 0,7 %	207 0,9 %	541 2,2 %	+507,9 %	+274,1 %
	Erzieher:innen	9.569 56,9 %	11.093 57,3 %	12.712 57,2 %	14.448 57,5 %	+51,0 %	+33,2 %
	Heilpäd., Heilerzieher:innen, Heilerziehungspfl.	627 3,7 %	673 3,5 %	844 3,8 %	952 3,8 %	+51,8 %	+64,1 %
	Kinderpfleger:innen	1.869 11,1 %	1.815 9,4 %	1.574 7,1 %	1.383 5,5 %	-26,0 %	+25,4 %
	Familienpfl., Assist. i. Sozialw., soz./med. Helferberufe	2.107 12,5 %	2.856 14,8 %	3.660 16,5 %	4.328 17,2 %	+105,4 %	+240,3 %
	Sonst. soziale/sozialpäd. Kurzausbildung	317 1,9 %	330 1,7 %	442 2,0 %	465 1,9 %	+46,7 %	+77,3 %
	Gesundheitsdienstberufe	72 0,4 %	64 0,3 %	93 0,4 %	110 0,4 %	+52,8 %	+17,7 %
	Verwaltungs-/Büroberufe	175 1,0 %	219 1,1 %	309 1,4 %	312 1,2 %	+78,3 %	+58,7 %
	Sonstiger Berufsausbildungsabschluss	370 2,2 %	438 2,3 %	559 2,5 %	734 2,9 %	+98,4 %	+87,9 %
	Praktikant:innen im Anerkennungsjahr	28 0,2 %	30 0,2 %	24 0,1 %	30 0,1 %	+7,1 %	+2,5 %
	Noch in Berufsausbildung	116 0,7 %	130 0,7 %	187 0,8 %	397 1,6 %	+242,2 %	+237,6 %
	Ohne Abschluss	582 3,5 %	657 3,4 %	640 2,9 %	716 2,9 %	+23,0 %	+40,6 %
	Insgesamt	16.821 100,0 %	19.353 100,0 %	22.216 100,0 %	25.114 100,0 %	+49,3 %	+42,9 %

- Hochschule (fachlich einschlägig)
- Fachschule (fachlich einschlägig)
- Berufsfachschule (fachlich einschlägig)
- Sonstige Ausbildungen
- In Ausbildung

2014–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 157

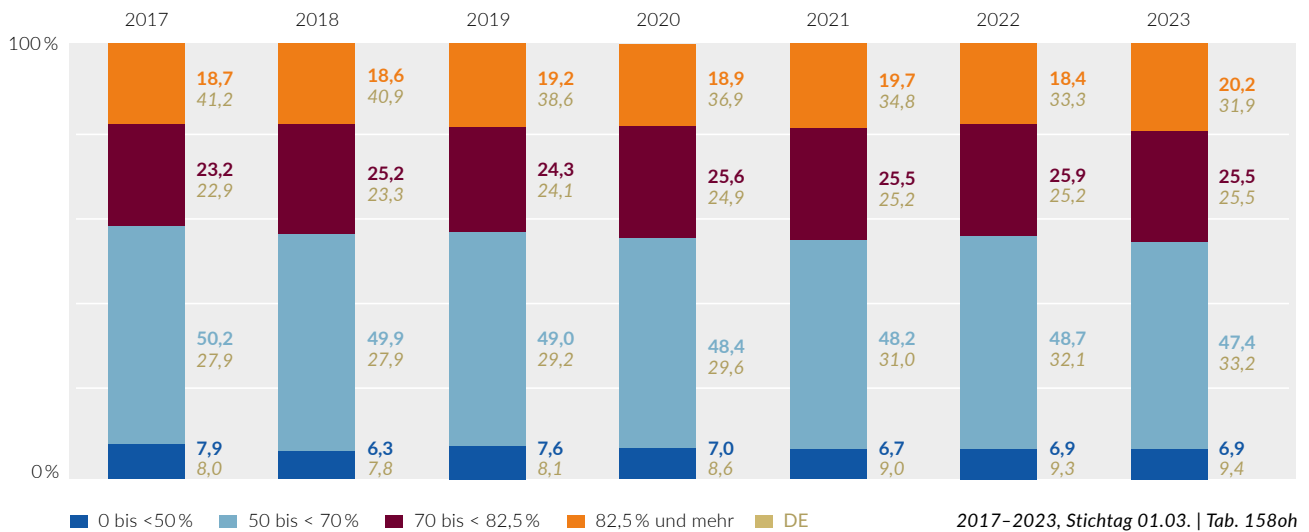
Mit dem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten sind zwischen 2014 und 2023 Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in SH sichtbar: Zum 1. März 2023 besitzen 4,9 % der pädagogisch Tätigen sowie des Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (mit Horten) einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss (2014: 6 %). Weitere 61 % verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (im Jahr 2014 ebenfalls 61 %). Dieser Wert schlüsselt sich auf in 57,5 % Erzieher:innen und 3,8 % Heilpädagog:innen, Heilerzieher:innen sowie Heilerziehungspfleger:innen. 25 % der KiTa-Beschäftigten in SH besitzen einen fachlich einschlägigen Berufsfachschulabschluss (2014: 26 %); zu ihnen zählen mit 17 % Familienpfleger:innen, Assistent:innen im Sozialwesen und Personen mit sozialen/medizinischen Helferberufen (bundesweit der höchste Anteil). In Ausbildung befinden sich aktuell 1,6 % der KiTa-Beschäftigten (2014: 0,7 %); 2,9 % haben keinen Berufsausbildungsabschluss (2014: 3,5 %).

Der Anteil der Erzieher:innen ist zwar geringfügig von 57 % im Jahr 2014 auf 58 % im Jahr 2023 gestiegen, doch SH weist hier nach BY (46 %) und HH (50 %) im bundesweiten Vergleich weiterhin einen nied-

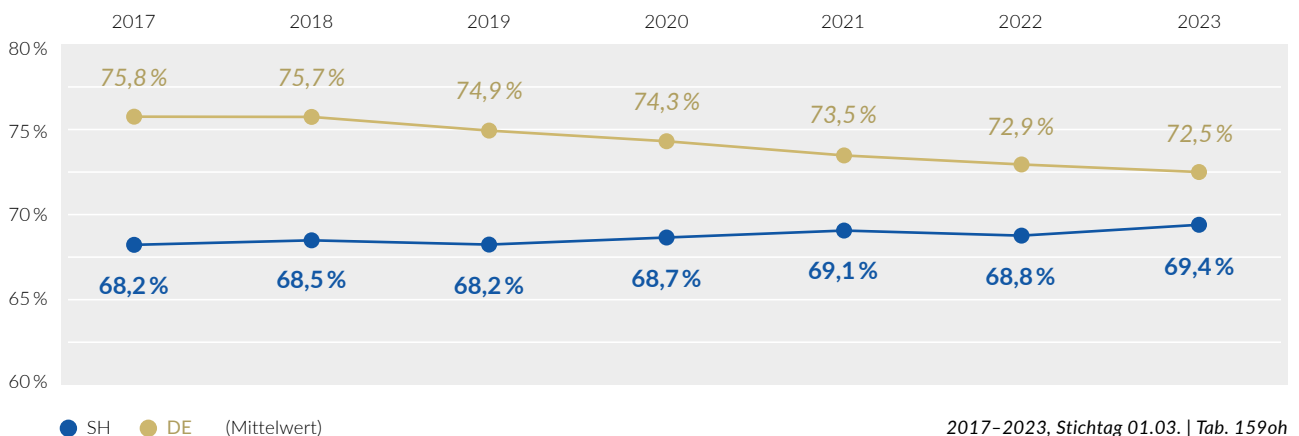
rigen Anteil auf. Zudem ist der Anteil der Kinderpfleger:innen von 11 % auf 6 % gesunken. Hier ist für SH im bundesweiten Vergleich der stärkste Rückgang zu verzeichnen. Dagegen ist ein deutlicher Zuwachs an Familienpfleger:innen, Assistent:innen im Sozialwesen und Personen mit weiteren sozialen/medizinischen Helferberufen von 13 % auf 17 % erkennbar (+ 105 %). Noch deutlich höhere prozentuale Entwicklungen zeigen sich zudem für Kindheitspädagog:innen (+ 508 %) sowie für Beschäftigte, die sich noch in Berufsausbildung befinden (+ 242 %). Unter den aktuellen Beschäftigten bilden beide Niveaus jedoch immer noch eine kleinere Gruppe (2,2 % sowie 1,6 %), insbesondere im Vergleich zur am stärksten vertretenen Gruppe der Erzieher:innen (58 %).

Insgesamt gibt es somit in SH Verschiebungen innerhalb der Beschäftigten-Gruppe in KiTas, die einen fachlich einschlägigen Berufsfachschulabschluss besitzen: Einerseits ist der bundesweit stärkste Rückgang bei den Kinderpfleger:innen zu beobachten, andererseits eine Zunahme an Familienpfleger:innen, Assistent:innen im Sozialwesen und Personen mit sozialen/medizinischen Helferberufen.

Wie viele pädagogisch Tätige pro KiTa (ohne Horte) haben mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss*? | SH



Wie hoch ist der durchschnittliche Anteil des pädagogischen Personals pro KiTa (ohne Horte), der mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss* hat? | SH



* Dazu werden die folgenden Abschlüsse gezählt:

- Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:in (FH oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Päd., Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Erziehungswissenschaftler:in (Universität oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Heilpäd. (FH oder vergleichbarer Abschluss),

- Staatlich anerkannte Kindheitspäd. (Bachelor- und Masterabschlüsse),

- Erzieher:in,

- Heilpäd. (Fachschule),

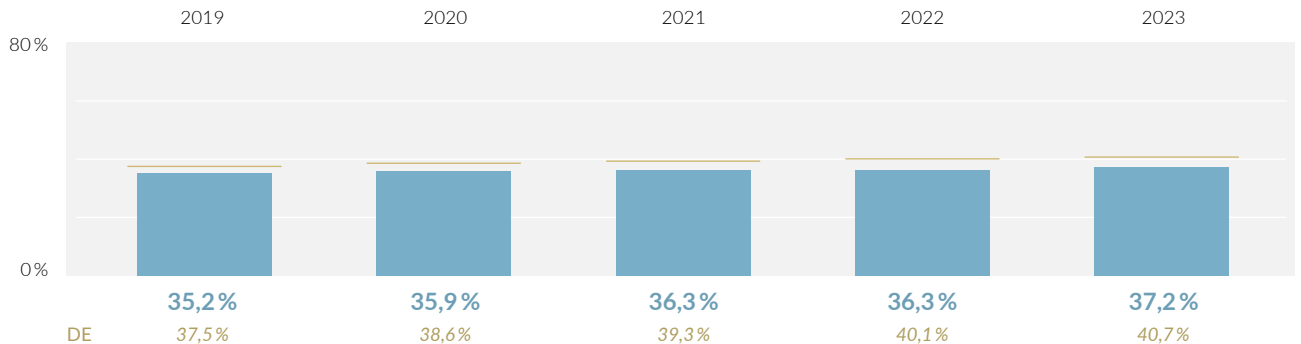
- Heilerzieher:in, Heilerziehungspfleger:in

Nach Empfehlungen der AG Frühe Bildung sollte im sogenannten Qualitätsentwicklungsgesetz auf Bundesebene festgelegt werden, dass fünf Jahre nach seinem Inkrafttreten 72,5 % des pädagogisch tätigen Personals in jeder KiTa über einen mindestens fachlich einschlägigen Fachschulabschluss verfügen sollten (vgl. AG Frühe Bildung 2024: 28). 2023 erreichen 46 % der KiTas in SH diesen Wert¹. Perspektivisch sollte der Anteil an Personal mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa bei 85 % liegen. Dieses langfristige Ziel kann bisher nur etwa jede fünfte KiTa in SH erreichen: In 20 % der KiTas verfügen 82,5 % und mehr des KiTa-Personals über das genannte Qualifikationsprofil, etwas mehr als noch 2017 (19 %). SH verzeichnet hier als einziges Bundesland neben dem SL einen Anstieg. Dieser ge-

ringfügige Anstieg des Qualifikationsniveaus spiegelt sich ebenfalls in der geringen Zunahme des durchschnittlichen Anteils des Personals mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa von 68 % in 2017 auf 69 % in 2023 wider. Bundesweit lag der durchschnittliche Anteil 2017 bei 76 % und ging dann zurück, auf 73 % im Jahr 2023.

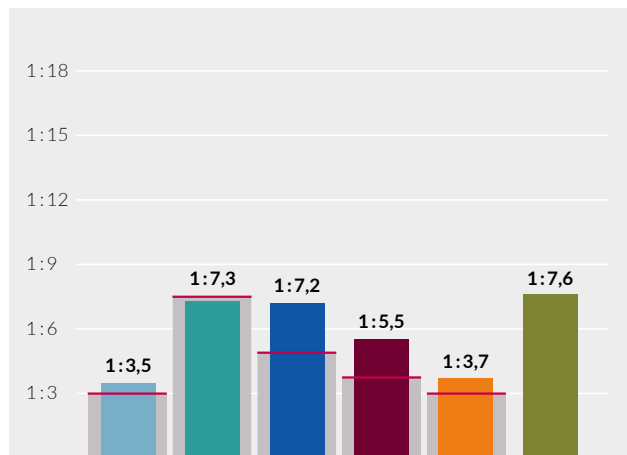
1 Die Kategorien dieser Auswertung wurden so gewählt, dass die zwei Richtwerte in der genannten Empfehlung inklusive einer Toleranzgrenze von 2,5 Prozentpunkten berücksichtigt wurden. Dies bedeutet: Die von der Bertelsmann Stiftung gebildete Kategorie „70 % bis unter 82,5 %“ orientiert sich am Richtwert 72,5 %, die Kategorie „82,5 % und mehr“ am Wert 85 %.

In wie vielen KiTas (ohne Horte) hat mindestens eine:er:er des pädagogischen Personals einen Hochschulabschluss? | SH



2019–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 47oh

Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen es keine Kinder mit Eingliederungshilfe gibt? | SH



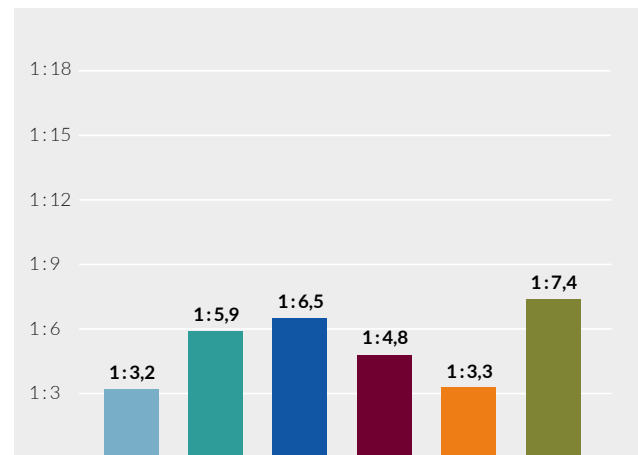
01.03.2023 | Tab. 43a2

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen) nach Gruppentyp

■ Krippe ■ Kindergarten ■ Kindergarten ab 2 Jahre ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre ■ Krippe < 4 Jahren ■ Hort

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bense 2016): Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe ist? | SH



01.03.2023 | Tab. 154



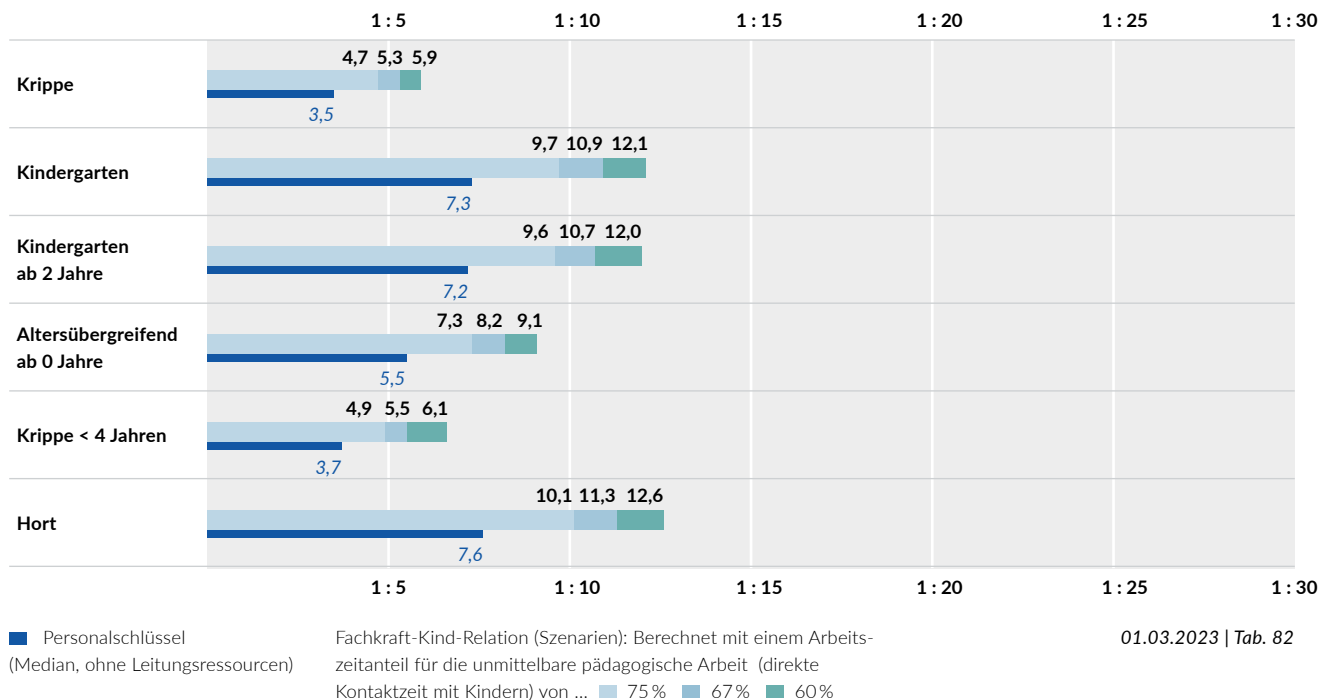
Regionale Daten zum Personalschlüssel in KiTa-Gruppen ohne Eingliederungshilfe finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Langfristig wird zudem empfohlen, dass in jeder KiTa mindestens eine Person mit fachlich einschlägigem Hochschul- oder Fachhochschulstudium tätig sein sollte (vgl. ebd.). Hier besteht noch Ausbaubedarf: Nur in 37% der KiTas in SH (bundesweit 41%) ist das der Fall. Dieser Anteil ist seit 2019 (35%) um 2 Prozentpunkte gestiegen.

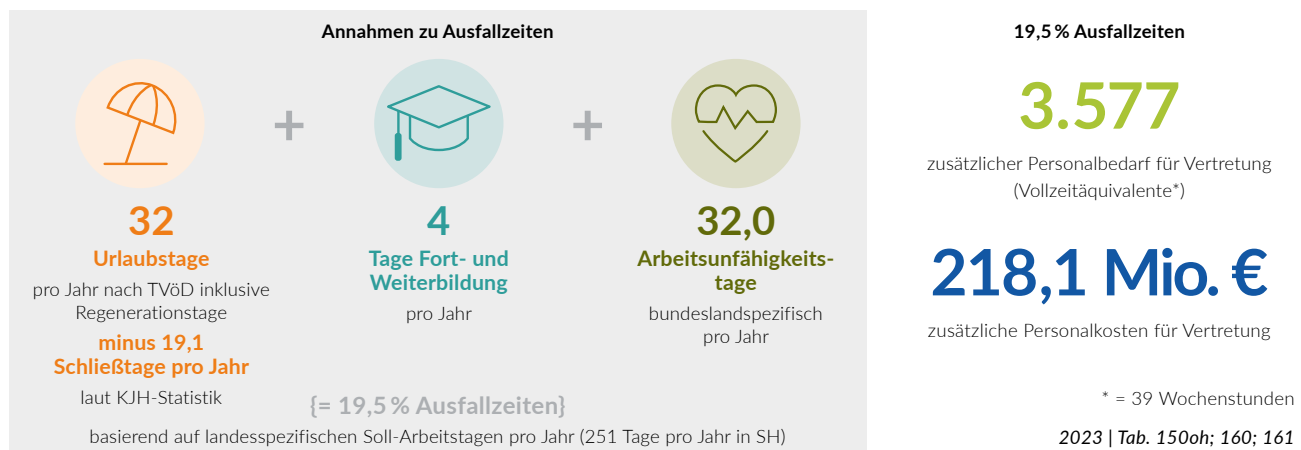
Eine „gute pädagogische Praxis“ erfordert zudem eine ausreichende Personalausstattung. Für einen entsprechenden Bundesländervergleich wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. In SH ist 2023 in Krippengruppen eine Vollzeitkraft im Mittel

rechnerisch für 3,5 ganztags betreute Kinder zuständig, bundesweit sind es mit 3,9 etwas mehr. In Kindergartengruppen für ab Dreijährige ist der Personalschlüssel mit 1 zu 7,3 besser als das bundesweite Niveau (1 zu 8,1) und nach BW (1 zu 6,4) bundesweit das günstigste Verhältnis. Diese Werte gelten jeweils für Kinder ohne Eingliederungshilfe (EH). In Krippengruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer EH betreut wird, ist der Personalschlüssel mit 1 zu 3,2 günstiger als in den vorgenannten Gruppen. Dies zeigt sich auch für Kindergartengruppen (1 zu 5,9). Der Vergleich der Gruppen von Kindern mit und ohne EH zeigt einen höheren Personaleinsatz bei Kindern, die von einer Behinderung bedroht bzw. betroffen sind. Mangels wissenschaftlicher Empfehlungen kann allerdings nicht eingeschätzt werden, ob die Personalausstattung von Gruppen mit Kindern mit einer EH angemessen ist.

Wie viele Kinder betreut eine Fachkraft in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit in verschiedenen Gruppentypen? – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | SH



Welche Personalbedarfe und -kosten ergeben sich für die Vertretung von Ausfallzeiten? – Szenario der Bertelsmann Stiftung | SH

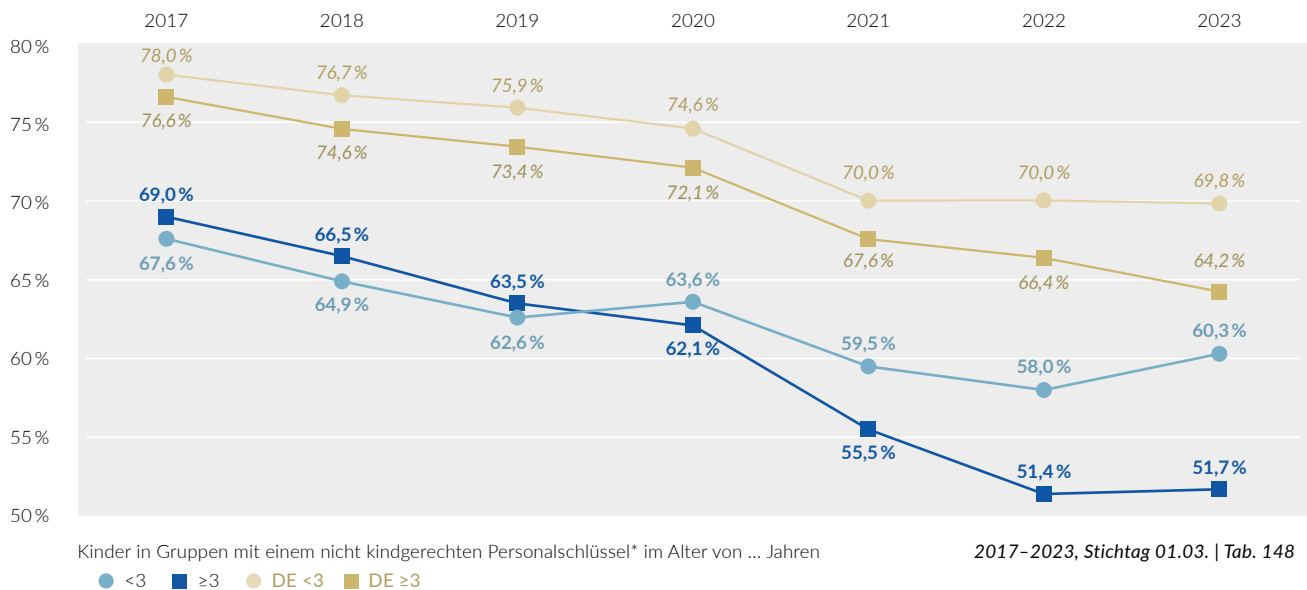


Der empirisch ermittelte Personalschlüssel basiert auf der gesamten Arbeitszeit des pädagogischen Personals, also einschließlich sowohl der direkten Arbeit mit den Kindern (unmittelbare Arbeitszeit) als auch anderer Aufgaben wie Elterngespräche und Teamsitzungen (mittelbare Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Mit der wesentlich aussagekräftigeren Fachkraft-Kind-Relation kann dagegen das Verhältnis zwischen dem pädagogischen Personal und den Kindern während der direkten pädagogischen Arbeit beschrieben werden. Da die KJH-Statistik keine Daten zu mittelbaren Aufgaben und Ausfallzeiten enthält, wurden drei Szenarien zur Fachkraft-Kind-Relation erstellt, die auf unterschiedlichen Annahmen zum Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für direkte pädagogische Aufgaben basieren. Wird etwa angenommen, dass dieser Anteil 75 % der Arbeits-

zeit umfasst, betreut eine Vollzeitkraft in SH in Krippengruppen rechnerisch 4,7 Kinder – bei nur 60 % sind es schon 5,9 Kinder. Diese Ergebnisse zeigen exemplarisch, dass im Alltag eine einzelne Fachkraft für mehr Kinder zuständig ist, wenn Ausfallzeiten von Kolleg:innen aufgrund von Krankheit, Urlaub oder Fort- und Weiterbildung nicht durch Vertretungen aufgefangen werden.

Wie viele Vertretungskräfte erforderlich werden könnten und wie hoch die Personalkosten für sie wären, ist mit einer Abschätzung der Ausfallzeiten für 2023 kalkuliert worden. Bei einer Ausfallzeit von 20 % müssten in SH 3.577 Vertretungskräfte (Vollzeitäquivalente) zusätzlich eingestellt werden; diese würden jährlich Kosten in Höhe von 218,1 Millionen Euro verursachen. Diesen Berechnungen liegt die Annahme zugrunde, dass in Anlehnung an den TVöD den KiTa-Beschäftigten in

Wie viele Kinder werden in KiTa-Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel* betreut? | SH



* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);

Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

der Regel pro Jahr 32 Urlaubstage zur Verfügung stehen (inklusive zwei Regenerationstage) sowie vier Tage für Fort- und Weiterbildung vorgesehen sind. Die Urlaubstage wurden gemindert durch die anhand der KJH-Statistik ermittelten durchschnittlichen Schließtage in den vergangenen zwölf Monaten vor dem 1. März 2023 in SH (19,1). Somit wird davon ausgegangen, dass die KiTa-Beschäftigten einen Teil ihres Urlaubs während der Schließtage nehmen müssen. Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage der KiTa-Beschäftigten in SH (32 Tage) wurde anhand von Krankenkassen-Daten (DAK) für das Jahr 2023 ermittelt (vgl. Akko 2024). Die Berechnungen gingen zudem von 251 Arbeitstagen pro Jahr aus. Die Annahme von 20 % Gesamtausfallzeiten in SH wurde auf dieser Basis getroffen (vgl. Bertelsmann Stiftung 2024).

Angesichts einer angespannten Fachkräftesituation stellen Ausfallzeiten von KiTa-Beschäftigten, die nicht von Vertretungskräften aufgefangen werden, eine zusätzliche Belastung für die Situation in den

KiTas dar (vgl. Klusemann et al. 2023). Auch in SH erreichen die Personalschlüssel für etwas mehr als die Hälfte aller KiTa-Kinder noch nicht die wissenschaftlichen Empfehlungen: Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis sollte laut der Bertelsmann Stiftung eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig sein. 2023 werden in SH 60 % der unter Dreijährigen in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut; dieser Anteil hat seit 2017 (68 %) abgenommen und liegt nun unter dem bundesweiten Durchschnitt von 70 %. Bei den Kindern ab drei Jahren befinden sich aktuell 52 % in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel. Der hier zu beobachtende Rückgang seit 2017 (69 %) fällt mit 17 Prozentpunkten im bundesweiten Vergleich am stärksten aus.

Literaturverzeichnis

AG Frühe Bildung (2024): Gutes Aufwachsen und Chancengerechtigkeit für alle Kinder in Deutschland. Kompendium für hohe Qualität in der frühen Bildung. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/237788/e182aa3862076e7415dafc21a483d172/240327-bericht-ag-fruehe-bildung-kompendium-fuer-hohe-qualitaet-in-der-fruehen-bildung-data.pdf> (Abruf: 29.08.2024).

Akko, Davin P. (2024): Krankenstand in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung. Eine Auswertung von Krankenkassendaten. Bertelsmann Stiftung. Online unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/krankenstand-in-berufen-der-kindertagesbetreuung-und-erziehung> (Abruf: 17.09.2024).

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2024): Grafiken zur Stellungnahme des KiTa-Fachkräfte-Forums – Datenanalyse. Online unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Fruhekindliche_Bildung/Grafiken_Datenanalyse-zur-Stellungnahme-des-Kita-Fachkraefte-Forums_20240820.pdf (Abruf: 20.09.2024).

Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl., Freiburg.

Klusemann, Stefan; Rosenkranz, Lena; Schütz, Julia; Bock-Famulla, Kathrin (2023): Professionelles Handeln im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Auswirkungen der Personalsituation in Kindertageseinrichtungen auf das professionelle Handeln, die pädagogischen Akteur:innen und die Kinder. Weinheim, Basel.

Viernickel, Susanne; Schwarz, Stefanie (2009): Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung – Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der pädagogischen Fachkraft-Kind-Relation. Expertise. Herausgegeben vom Paritätischen Gesamtverband, dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) e.V. und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Berlin.

Viernickel, Susanne; Strehmel, Petra (2022): Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung. Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Hamburg, Leipzig. Online unter: Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung (<https://www.fruehe-chancen.de>) (Abruf: 26.06.2024).